

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# WASCHEN, SCHNEIDEN, BRUSHING – ABER NICHT NUR!

Coiffeure sehen sich oft mit negativen Klischees konfrontiert, die auch von den Medien verbreitet werden. Der Coiffeurberuf ist ein anspruchsvolles Handwerk, das Vorstellungsvermögen, ein Verständnis für Technik, Chemie, Kreativität und Psychologie erfordert. Auch Lernende mit einer gymnasialen Matur absolvieren eine Coiffeurlehre. «Wir sind nicht Haarabschneider», so Max Holliger von Intercoiffure Kosmetik Holliger GmbH in Seengen.

EVELINE FREI

## Herr Holliger, wie würden Sie Ihren Beruf beschreiben?

Wir sind Fachpersonen für die Pflege und Verschönerung von Haut und Haar. Unser Beruf ist ständig im Wandel und äusserst vielseitig. Nach Jahren der Dauerwelle geht der Trend jetzt in Richtung Einfachheit des Stylings, exakte Schnitte und variable Farben. Auch der gepflegte Bart ist wieder in und so erlebt der Job des Barbers ein Revival.

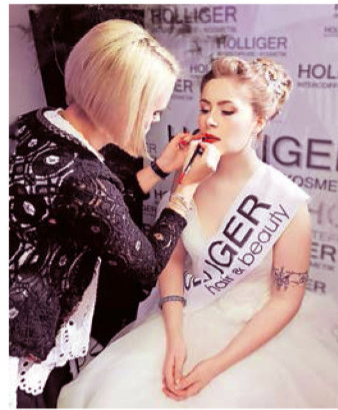
## Ein trendiger Beruf also, nur die Negativschlagzeilen bleiben.

In der Schweiz kann jeder ein Coiffeurgeschäft eröffnen, auch ohne Fachausweis. Das führt zuweilen zu Wildwuchs. Was viele nicht wissen, alle Unternehmen der Coiffeur-Branche unterstehen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das schweizerische Coiffeurgewerbe. Darin wurden etwa verbindliche wöchentliche Höchstleistungszeiten und Grundlöhne festgelegt. Nach der dreijährigen Lehre erhält man mindestens 3800 Franken. Bei uns kann eine Coiffeuse oder ein Coiffeur mit Umsatzbeteiligung und je nach Engagement und Können sogar bis zu 6000 Franken im Monat verdienen.

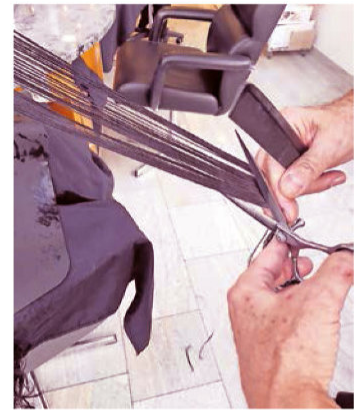
## Ihr Engagement und Können trägt Früchte!



Hochsteckfrisur von Jolanda Holliger



Selina Holliger beim Schminken



Max Holliger beim Schneiden

An der Gewerbeausstellung Sega und an Betriebsjubiläen organisierten wir jeweils Shows mit Modellen und guter Choreographie. 2016 hat Selina beim Swiss-Hair Talent mit ihrer Frisur, Make-up und Choreographie den 3. Platz belegt. Unsere Lernenden, die jedes Jahr am Hair Cup Aargau teilnehmen, erreichen immer die Bestnote «Vorzüglich». Darauf sind wir mächtig stolz. Aus unserem Namen ersehen Sie, dass wir Teil von Intercoiffure Schweiz sind. Das ist eine Vereinigung, die sich einem hohen Standard in Beratung, Service und Ambiance verpflichtet und alle zwei Jahre Salontests durchführt. Selina hat im Salontest 2018 von 250 möglichen Punkten 246 erreicht und die Auszeichnung «Top Salon 2018» erhalten.

## Sie unternehmen viel im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Ja, Weiterbildung ist wichtig und sollte Spass machen. Wir haben in den letzten 35 Jahren über 50 Lernende zu Coiffeuren und Coiffeusen EFZ ausgebildet. Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie sich weiterbilden, auch an internen Workshops. Für Weiterbildungen haben wir einen speziellen Fonds eingerichtet, um unsere Mitarbeitenden auch finanziell zu unterstützen. Zudem sind meine Frau und ich als Referenten für La Biosthétique tätig. Seit kurzem ist auch Selina, die sich um unsere Lernenden kümmert, als Referentin tätig. Nur schon aus diesem

Grund bilden wir uns ständig weiter. Ausserdem schicken wir alle neu Auszubildenden in ein einwöchiges Training nach Pforzheim in die International La Biosthétique Academy und Produktionsstätte.

## La Biosthétique? Bitte erklären Sie.

Wir pflegen eine sehr gute Partnerschaft mit der Firma La Biosthétique mit Hauptsitz in Paris. Bereits in meiner Lehrzeit und später in meiner beruflichen Laufbahn arbeitete ich mit La Biosthétique. Die Firma bietet eine umfangreiche Palette an Haar- und Hautkosmetik und zahlreiche Weiterbildungen und Dienstleistungen.

## Was ist Ihr Steckenpferd?

Ich bin eher der technisch Begabte, während meine Frau und meine Tochter den kreativen Part abdecken. Man kann mit einer ausgefeilten Schnitttechnik unheimlich viel erreichen. Ob ich die eine Seite mit der rechten und die andere Seite mit

der linken Hand schneide, macht einen grossen Unterschied. Mit dem Calligraphy Cut kann ich dünnes Haar voluminöser machen. Mit dem Curlsys Schnitt von Brian McLean gebe ich dem lockigen Haar Sprungkraft. Damit auch unsere Mitarbeitenden diese Technik erlernen, organisieren wir mit ihm und seiner Frau jährlich einen internen Workshop.

## Ihren Laden gibt es bereits seit fast 80 Jahren. Wird er weiterbestehen?

Meine Eltern haben den Salon in Seengen 40 Jahre geführt. Nach dem An- und Umbau habe ich ihn 1980 übernommen. Fünf Jahre später kam meine Frau in den Betrieb. Es folgten weitere Anbauten, auch für Kosmetikräume, und ein zusätzlicher Betrieb in Hitzkirch. Heute haben wir insgesamt 20 Mitarbeitende. Wir freuen uns, dass wird das Geschäft bald an unsere Tochter übergeben können, die das schöne Handwerk in der dritten Generation weiterführen wird.

## Persönlich

Max und Jolanda Holliger unternehmen gerne geführte Motorradtouren auf der ganzen Welt. Zum Entspannen zieht sich Max Holliger in seinen Garten zurück oder verbringt Zeit mit seiner Enkelin.



Jolanda, Selina und Max Holliger